

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

White Turf Am White Turf 2022 kommt es zu einigen Änderungen. Während der Sonntag nach wie vor dem Pferderennsport gehört, soll jeweils am Samstag ein Familientag mit Attraktionen stattfinden. **Seite 3**

Fundaziun Nairs La Fundaziun Nairs ha ingrazchà in sonda passada als donatuors cun üna festa da stà. Ils responsabels han ramassà bundant 90 000 francs pel proget «Be Nairs» per crowdfunding. **Pagina 6**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Die jungen «Bösen» im Zuozer Sägemehl

Jeweils vier Minuten Zeit hatten die Jungschwinger um ein Resultat, im Bild ein Wurf mit einer glatten Zehn, zu erzielen.

Foto: Daniel Zaugg

Bei besten äusseren Bedingungen stiegen am Samstag 75 Jungschwinger aus dem ganzen Kanton in Zuoz in die Hosen und griffen in drei Kategorien auf zwei Ringen zusammen. Den zahlrei-

chen Zuschauern boten die kleinen «Bösen» dabei ordentlich Spektakel. Die meisten der Kämpfe waren nicht minder spannend als die an den Festen der grossen «Bösen». Die Ganglänge be-

trug in allen Kategorien vier Minuten, im Schlussgang hatten die Schwinger acht Minuten Zeit für das Resultat. Organisiert hat das kleine und feine Fest der Schwingclub Engadin unter der

Leitung ihres Präsidenten Berni Locher. Metzgermeister und Schwing-Fan Locher hatte als alleiniger Einteilungsrichter und Chef am Grill nicht wenig zu tun. (dz)

Seite 9

Offizielle Anerkennung

Mit der Unterzeichnung der Deklaration zwischen den Gemeinden Scuol und Zernez mit dem SAC wurden die drei Fraktionen Lavin, Guarda und Ardez offiziell als Bergsteigerdörfer ausgezeichnet.

NICOLÒ BASS



Nun sind sie offiziell aufgenommen und von der Initiative Bergsteigerdörfer mit den beteiligten Alpenclubs als das zweite Bergsteigerdorf der Schweiz anerkannt worden: Die Engadiner Dörfer beziehungsweise Fraktionen Lavin, Guarda und Ardez. Der feierliche Beitritt wurde am Wochenende zusammen mit Einheimischen und Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft der Region und des Kantons Graubünden zelebriert. Zu den Ehrengästen gehörten unter anderem Regierungsrat Jon Domenic Parolini und Andreas Schweizer vom Zentralvorstand Schweizer Alpen-Club (SAC). Für Andreas Schweizer schliessen die Bündner Bergsteigerdörfer eine Lücke im internationalen Netzwerk. Zwar seien hier nicht die allerhöchsten Berge zu finden, aber «die einsame, stille Bergwelt des Unterengadins bleibt für mich wohl immer mit den intensivsten Bergerlebnissen verbunden», so Schweizer in seiner Ansprache am Sonntag in Ardez. Mehr zum Festakt in Ardez gibt es im romanischen Teil dieser Ausgabe auf **Seite 7**

Duri Bezzola ist der neue PLS-Präsident

Pro Lej da Segl Anlässlich der Generalversammlung der Pro Lej da Segl vom vergangenen Freitag auf Muottas Muragl wurde der bisherige Präsident Jost Falett nach neun Jahren an der Spitze der Schutzorganisation verabschiedet. Als neuer Präsident gewählt wurde Duri Bezzola aus Samedan. Er war bereits von 2005 bis 2012 an der Spitze des Vereins mit seinen knapp 400 Mitgliedern. An der Versammlung wurde mehrfach auf die Wichtigkeit der PLS verwiesen. (rs)

Seite 3

Vor der Wahl zur höchsten Bündnerin

Grosser Rat In der Augustsession des Bündner Grossen Rates finden traditionell die Wahlen für die Standespräsidentin und den Vize statt. Zu Überraschungen kommt es dabei nie. Das Amt wird innerhalb der Fraktionen weitergegeben und wer ein Jahr zuvor Vize war, wird Präsidentin und damit höchste Bündner Politikerin. Die weibliche Form verrät es: Mit Aita Zanetti widerfährt einer Frau aus dem Unterengadin diese Ehre. Sie politisiert seit 2018 für den Kreis Suot Tasna. Gewählt worden war sie als BDP-Politikerin, nach dem Zusammenschluss mit der CVP gehört sie nun der Fraktion «Die Mitte» an. Wer aber ist Aita Zanetti? Wo hat sie ihre Wurzeln, welche Werte liegen ihr am Herzen und wie politisiert sie? Die EP/PL hat Aita Zanetti zu Hause in Sent besucht. (rs)

Seite 5

Duos milliuns per cultura e giuventüna

Fundaziun Bazzi-Mengiardi Dal 1985 ha relaschà Giovannina Bazzi-Mengiardi barmöra ün chapital dad 800 000 francs per sia fundaziun charitativa. In seis testamaint ha ella previs, cha quista fundaziun dess sustgnair chosas socialas e culturalas ed impustüt la giuventüna e cha'ls sustegns sajan restrets sülla regiun d'Engiadina Bassa. Daspö quella vouta es Not Carl president da la fundaziun ed ils mastrals fuormaivan il cussagl da fundaziun. Daspö cha'ls mastrals nun existan plü, vain il cussagl da fundaziun elet dal Güdisch regional. Daspö cha la Fundaziun Giovannina Bazzi-Mengiardi exista, ha quella pudü dar sustegns da bod duos milliuns francs in Engiadina Bassa. Quai correspuonda ad üna media da bod 50 000 francs l'on. Eir quist on han profità differents progets da la fundaziun. (nba)

Pagina 6

FC Celerina: zum Saisonstart ein Punktgewinn dank Malojawind



Foto: Daniel Zaugg

Seite 8





St. Moritz

Verlängerung einer Planungszone

Gesamtrevision Gefahrenzonenplan
Im Hinblick auf die Übernahme des durch die Gefahrenkommission 3 erlassenen Gefahrenzonenplans „Gesamtrevision Gefahrenzonenplan St. Moritz“ vom 17. Juni 2015 in die kommunale Nutzungsplanung hat der Gemeindevorstand anlässlich seiner Sitzung vom 3. August 2015 eine Planungszone über das ganze Gemeindegebiet erlassen.
Gestützt auf Art. 21 Abs. 3 des Raumplanungsgesetzes für den Kanton Graubünden (KRG) sowie gestützt auf Art. 1 Abs. 1 der Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) hat das Departement für Volkswirtschaft und Soziales mit seiner Departementsverfügung vom 17. August 2021, die seit 13. August 2015 geltende Planungszone bis am 13. August 2023 verlängert.
St. Moritz, 20. August 2021
Im Auftrag des Gemeindevorstands
Bauamt St. Moritz



Gemeindeverband Öffentlicher Verkehr

Die nächste **Delegiertenversammlung** des Gemeindeverbandes für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin findet statt **am Donnerstag, 02.09.2021, um 10.00 Uhr**, in der Aula des Schulhauses Silvaplana.

Traktanden:

- 1. Begrüssung
- 2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 29.04.2021
- 3. Budget 2022 mit Kommentar
- 4. Neu- resp. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder
- 5. Ersatzwahl 3. Mitglied der Geschäftsprüfungskommission, Vorschlag: Urs Pfister, GPK Gemeinde Samedan
- 6. Auswertung der Antworten zur Befragung der Akteure im Oberengadin betr. Busangebot u. a.
- 7. Fahrgastzahlen Engadin Bus vom 01.01 bis und mit 31.08.2021
- 8. Varia

Samedan, 20. August 2021
Monzi Schmidt
Präsidentin des Vorstandes Gemeindeverband öffentlicher Verkehr Oberengadin

La prosma **radunanza da da delegios** da la Corporaziun da vschinaunchas per il trafic public in Engiadin’Ota ho l’o in **gövgia, ils 02-09-2021, a las 10.00 h** ill’aula da la chesa da scoula da Silvaplauna.

Tractandas:

- 1. Salüd
- 2. Protocol da la radunanza da delegios dals 29-04-2021
- 3. Büdschet 2022 cun commentar
- 4. Nouva tscherna resp. conferma dals commembers da la suprananza
- 5. Tscherna substitutiva dal 3. commember da la cumischium da gestiun, proposta: Urs Pfister, CdG vschinauncha da Samedan
- 6. Evaluaziun da las respostas a l’iniquista dals actuors in Engiadin’Ota davart la spüerta da bus e.o.p.
- 7. Numers da passagers dal Bus Engiadina dals 01.01 als 31-08-2021
- 8. Varia

Samedan, ils 20-08-2021
Monzi Schmidt
Presidenta da la suprananza da la Corporaziun da vschinaunchas per il trafic public in Engiadin’Ota



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Fanconi Daniela und Peter
Via Brattas 3
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Küchel Architects AG
Via Mulin 4
7500 St. Moritz

Bauprojekt

2. Projektänderung betr. Abbruch Einfamilienhaus und Neubau Zweifamilienhaus

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Tinus 32

Parzelle(n) Nr.

138

Nutzungszone(n)

Allgemeine Wohnzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 24. August 2021 bis und mit 13. September 2021 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 23. August 2021
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Veranstaltungen

52 Elfzeiler und zwei Haiku in Buchform

Madulain Am Donnerstag, 26. August, findet um 18.30 Uhr die Präsentation des neuen Buches «Ein Elfchen und zwei Haiku» von Jürg Keller in der Madulainer Stüva Publica statt. Türöffnung ist ab 18.00 Uhr.

In seinem neusten Werk setzt sich Jürg Keller mit den Einschränkungen auseinander, die die Pandemie den Bürgerinnen und Bürgern auferlegt. Er nimmt die einengende Form des Elfchen-Gedichts und erweitert diese Einheit um zwei Haiku, die ebenso

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Quadratscha 1
7503 Samedan

Projektverfasser/in

Hinzer Architektur AG
Via Suot Chesas 8a
7512 Champfèr

Bauprojekt

neuer Geräteschuppen für Kinderwagen

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Salet 15

Parzelle(n) Nr.

2226

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 24. August 2021 bis und mit 13. September 2021 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 20. August 2021
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Samuel Bontadelli verlässt Repower

Poschiavo Samuel Bontadelli, COO und Mitglied der Geschäftsleitung der Repower AG, will nach achtzehn Jahren eine neue berufliche Herausforderung annehmen und hat sich daher entschieden, die Unternehmung zu verlassen. Seine Nachfolge wird möglichst zeitnah geregelt. Das schreibt Repower in einer Mitteilung.
Samuel Bontadelli, seit 2018 COO und damit verantwortlich für Asset Management, Planung, Ausführung, Betrieb und Handel der Repower AG sowie Mitglied der Geschäftsleitung, hat sich entschieden, beruflich neue Wege zu gehen. Bontadelli arbeitet seit 2003 bei Repower, zuerst im Bereich Übertragungsnetz, danach als Leiter des Geschäftsbereichs Produktion Schweiz. 2011 wurde er Leiter Handel der Repower AG.

In diesen Jahren hat er einen wesentlichen Beitrag zur Konzeptionierung und Umsetzung verschiedener Projekte geleistet, wie zum Beispiel der Berninaleitung, der Merchantline Campocologno-Tirano, des Baus des Kraftwerks Taschinas, des Aufbaus des europäischen Handelsgeschäftes der Repower AG sowie der Konzessionserneuerungen im Puschlav. Samuel Bontadelli wird noch bis Oktober 2021 für die Repower AG tätig sein und seine Verantwortung als COO bis dahin vollumfänglich wahrnehmen. (pd)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7500 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb), Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Jon Duschletta (jd)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Monica Altherr (ma)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 134.– 6 Mte. Fr. 158.– 12 Mte. Fr. 215.–
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 163.– 6 Mte. Fr. 229.– 12 Mte. Fr. 352.–

Abonnementspreise EPdigital

Inland: 3 Mte. Fr. 134.– 6 Mte. Fr. 158.– 12 Mte. Fr. 215.–

Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):

Inland: 3 Mte. Fr. 184.– 6 Mte. Fr. 220.– 12 Mte. Fr. 306.–

Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.–

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 213.– 6 Mte. Fr. 291.– 12 Mte. Fr. 443.–

alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

www.engadinerpost.ch

Veranstaltungen

Singend auf das WEF einstimmen

Pontresina Ein Jahr vor dem World Ethic Forum 2022 lädt der Bündner Liedermacher Linard Bardill zusammen mit «TangoGlacier» zum gemeinsamen Singen ein. Am Donnerstag, 26. August, treffen sich Interessierte um 16.15 Uhr bei der RhB-Station Morteratsch. Von dort führt eine zehnminütige Wanderung bis zur ersten Gletschermessung des Jahres 1878. Gemeinsam kann dort mit Musik die Verbindung zu sich selbst und der Gletscherwelt gefunden werden. In einem Jahr findet der Auftakt statt für eine kreative Auseinandersetzung über die Möglichkeiten, die Erde nicht nur zu benutzen, sondern sie als ein Teil des Menschen zu lieben. Gemeinsam mit 500 Menschen wird der Frage nachgegangen, wie neue Verantwortungen und lebensbejahende Beziehung im Umgang mit uns selbst und der Erde gelebt werden können. Die Basis des World Ethic Forums bildet das Lauschen. Aus dem Lauschen heraus entstehen auch Bardills Lieder. Einige davon wird er zusammen mit «TangoGlacier» in der einzigartigen Landschaft des Morteratschgletschers mit dem Publikum teilen, «damit wir gemeinsam ins Lauschen auf das Leben und die Welt kommen», so Linard Bardill. (Einges.)

Weitere Informationen unter:
www.WorldEthicForum.com

«Rococons»: Musik und Tanz – Tanztheater

St. Moritz Am Freitag, 27. August, findet um 20.30 Uhr das Tanztheater «Rococons – Ein Bericht über Marie A.» im Theatersaal des Hotels Reine Victoria statt. Die Projekte der Choreographin und Performerin Marie Nüzel, die auch zeitweise in Zuoz zuhause ist, bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Performance, Tanz und Dokumentation. In ihrem Stück «Rococons» verschränkt sie eine Auseinandersetzung mit Musik und Tanz des «siècle des petites» mit aktuellen Fragen nach Macht und Ohnmacht, nach individueller Reife und kollektiver Verantwortung, nach politischem Aktivismus und oberflächlicher Selbstinszenierung in sozialen Netzwerken. Inspiriert von der historischen Figur der Marie Antoinette zeichnen vier Tänzerinnen und Musikerinnen das Portrait einer jungen Frau, die schon in jungen Jahren existenziellen Fragen ausgesetzt ist und an ebenjenen wachsen und scheitern muss. (Einges.)

Duo Genna & Jesse live in S-chanf

S-chanf Am Freitag, 27. August, ist um 20.00 Uhr das amerikanische Songsongwriter-Duo Genna & Jesse aus Philadelphia zu Gast in der Wohnwerkstatt in S-chanf. Genna und Jesse scheinen zwei verbundene Seelen zu sein. Ihre Musik ist ein wunderschöner Mix aus Folk mit leicht jazzigen Klängen, angereichert mit Soul, Blues und Populärmusik der 1960er- und 1970er-Jahre. Die Musik von Genna und Jesse zeichnet sich durch eine einzigartige Alchemie aus, wird von leidenschaftlich erzählten Geschichten begleitet und von spezieller Gesangsharmonie getragen. Genna & Jesse touren aktuell durch internationale Clubs und Musiklokale, spielen an Hauskonzerten oder kleineren Festivals und präsentieren dabei ihr aktuelles Album «Say OK». Auf ihrer Konzerttournee versuchte das Duo einen so kleinen ökologischen Fussabdruck zu hinterlassen wie irgendwie möglich. (Einges.)
Infos unter: www.gennaandjesse.com

White Turf 2022: in vollem Galopp voraus

White Turf 2022 wird nach einem neuen Konzept stattfinden. Das Geschehen konzentriert sich nicht mehr nur auf den Sonntag. Ein Familientag am Samstag und Angebote während der Woche sollen den Anlass noch attraktiver machen. Zu verkraften gibt es den Verlust eines Hauptsponsors.

RETO STIFEL

White Turf 2020 konnte als einer der letzten grossen Anlässe im Engadin und wohl auch schweizweit noch durchgeführt werden. Dann kam die Pandemie und stoppte die Veranstalter. Auch die Organisatoren der internationalen Pferderennen mussten im letzten Jahr früh kapitulieren: Im Oktober wurde entschieden, den Anlass 2021 auf 2022 zu verschieben. Es war dies erst die vierte Absage in der mittlerweile 114-jährigen Geschichte von White Turf, wie Präsident Thomas Walther in seinem Jahresbericht schreibt. Zweimal (1936, und 1960) war es schlicht zu warm, 1970 verunmöglichte die Pferdegrippe «Skalma» die Rennen und 2021 also die Corona-Pandemie.

Optimismus und neues Konzept

2022 sollen die Rennen wieder stattfinden. «Wir planen den Anlass und von unserer Seite wird er ganz sicher durchgeführt», sagt Walther. Nicht beeinflussen könne man die Entwicklung der Pandemie und mögliche Folgen für die Veranstalter. White Turf 2022 wird anders sein als noch White Turf 2020. Ziemlich sicher wird der Zutritt auf das Rennen nur mit einem gültigen Covid-Zertifikat (geimpft, genesen oder getes-



Dynamischer Pferderennsport: Das zeichnet White Turf auf dem gefrorenen St. Moritzersee aus. Mit einem neuen Konzept soll der Anlass um neue Elemente erweitert und auf mehrere Tage verteilt werden.
Foto: www.swiss-image.ch/Andy Mettler

tet) möglich sein. Vor allem aber ist das Konzept ein Neues. Dieses beruht auf den drei Pfeilern «White Turf Experience Days» unter der Woche, dem Familien- und Nachwuchstag am Samstag und dem Sonntag, an dem wie bisher der Pferderennsport im Mittelpunkt stehen soll. «Wir haben uns schon länger Gedanken gemacht, wie wir den St. Moritzersee den ganzen Winter über bespielen und die Infrastruktur besser nutzen können», sagt Walther.

Nachwuchs fördern

Auch durch die Verschiebung von White Turf 2021 hat die Gemeinde St. Moritz im vergangenen Jahr das Angebot «Amusements on the Lake» ins Leben gerufen. Der See wurde zur Eisbahn, zur Langlaufloipe, es gab die Möglichkeit Skikjöring auszuprobieren – das Angebot kam sehr gut an und wird in diesem Winter fortgeführt. Neu werden gewisse Attraktionen auf dem Gelände von White Turf statt-

finden, der Lead für diesen Teil liegt aber bei St. Moritz Tourismus.

Die drei Samstage vor den Renntagen gehören den Familien und dem Nachwuchs. Mit Kids-Skikjöring-Rennen über 800 Meter, einem Skikjöring-«Taxifahren» für die Kleinsten oder den Ponyrennen, die auch bereits Bestandteil des Sonntag-Programms waren. Wichtig für Thomas Walther ist der Aspekt der Nachwuchsförderung. Zum einen werde jungen talentierten Sportlerinnen und Sportlern so der Einstieg in das dynamische Skikjöring schmackhaft gemacht, zum anderen sollen die Jungen auch animiert werden, die Rennen vom Sonntag zu besuchen. Diese finden im gewohnten Rahmen statt, mit dem klaren Fokus auf hochkarätigen Pferderennsport.

Einsparungen ohne Qualitätsverlust

Das neue Konzept bedingt einen kompletten Umbau der Zeltstadt, diese

wird noch einmal deutlich reduziert. Die bisher vier «Fingerdocks» gehen auf zweieinhalb zurück. Das hat zum einen den Vorteil, dass weniger Gewicht die Eisdecke auf dem St. Moritzersee weniger belastet. Zum anderen ist die Reduktion auch dem Umstand geschuldet, dass nach über 35 Jahren mit BMW ein Hauptsponsor nicht mehr dabei ist. Wie Thomas Walther anlässlich der Generalversammlung vom letzten Donnerstag im Badrutt's Palace ausführte, fehlen dadurch mehrere hunderttausend Franken auf der Einnahmenseite.

Aufgefangen werden können diese zum einen dadurch, dass der Wegfall eines Sponsors auch mit Kosteneinsparungen bei der Zeltstadt verbunden ist, zum anderen konnten weitere Einsparungen gemacht werden. «Diese haben aber keinen Einfluss auf die Qualität des Anlasses», betont Walther. Die Suche nach neu-

en Sponsoren laufe, man habe auch schon verschiedene Kontakte geknüpft, spruchreif sei aber noch nichts.

Finanzen: hellblaues Auge

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von gut 70 000 Franken. «Damit sind wir mit einem hellblauen Auge davongekommen.» Möglich war dies gemäss Walther nur, weil sich die Sponsoren, die Partner und die Gemeinden sehr grosszügig gezeigt hätten. Nach dem Rechnungsabschluss wurden im Juli dieses Jahres auch noch 112 000 Franken an Härtefallgeldern ausbezahlt. Diese werden erst in der Rechnung 2021 wirksam, die Gelder dienen dazu, die Folgekosten eines abgesagten Anlasses abzufedern. Schliesslich wurde an der Generalversammlung Manuel Weber vorgestellt. Er übernimmt von Maya Sonderegger das Ressort als Kassier.

Pro Lej da Segl: Der Nachfolger ist auch der Vorgänger

Der neue Präsident der Pro Lej da Segl heisst Duri Bezzola. Der pensionierte Forstingenieur aus Samedan war bereits von 2005 bis 2012 an der Spitze der Schutzorganisation. Er löst Jost Falett ab, welcher an der GV vom Freitag verabschiedet worden ist.

RETO STIFEL

Wahlen an einer Vereinsversammlung geben im Normalfall kaum zu diskutieren. Nicht so bei der Schutzorganisation Pro Lej da Segl (PLS), welche anlässlich der Generalversammlung vom Freitag einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für Jost Falett zu finden hatte. Falett hat das in den Statuten definierte Maximalalter von 75 Jahren erreicht, schon letztes Jahr war klar, dass seine Nachfolge zu regeln ist.

Seitens des Vorstandes wurde mit Duri Bezzola ein Mann aus den eigenen Reihen vorgeschlagen. Der frühere Forstingenieur und spätere Finanzchef des Lyceum Alpinum stand der Organisation schon von 2005 bis 2012 vor.

«Mit Herzblut engagieren»

Zuerst wurde aus der Versammlung ein Antrag auf ein Co-Präsidium mit Duri Bezzola und David Jenny gestellt – das erlauben aber die Statuten nicht. Dann wurde mit Gian Kuhn aus Sils ein Gegenkandidat aufgestellt, letztlich aber wurde Duri Bezzola mit 31:8 Stimmen deutlich gewählt. «Ich freue mich sehr über die Wahl und werde



Duri Bezzola (links) hat das Präsidium der Pro Lej da Segl von Jost Falett übernommen.
Foto: Reto Stifel

mich wie eh und je mit Herzblut für diese wichtige Sache engagieren», sagte er nach der Wahl gegenüber der EP/PL.

Der Hauptgrund für seine Demission 2012 seien seine berufliche Belastung und die vielen anderen Ämter gewesen. Mittlerweile hat sich der 63-jährige frühpensionieren lassen.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Daniel Bosshard als Vertreter der

Seengemeinden, er ersetzt Christian Meuli. Neue Vertreterin der Region Maloja ist Barbara Aeschbacher als Nachfolgerin von Martin Aebli. Ebenfalls neu im Vorstand Einsitz nimmt Reto Matossi. Er setzte sich in einer Kampfwahl gegen Filip Niggli aus Sils durch. Die restlichen Vorstandsmitglieder Matthias Alder, Beat Birchler, Gabriela Giacometti, Patrizia Guggenheim und David Jenny wurden für ei-

ne weitere Amtsperiode wiedergewählt.

Land mit Bauverbot belegt

Kassier Duri Bezzola konnte den Mitgliedern eine erfreuliche Jahresrechnung mit einem Gewinn von gut 76 000 Franken präsentieren. Aus einem Vermächtnis erhielt der Verein 200 000 Franken. Geld, das in den Kauf von Servituten in der Silser Ebene

investiert wurde. Die PLS konnte gut 88 000 m² Land zum Preis von zwei Franken pro Quadratmeter erwerben. Dieses Land ist nun mit einem Bauverbot belegt. Zum guten Abschluss beigetragen hat auch die Neuaufnahme von 33 Mitgliedern, der Verein zählt heute 399 Mitglieder und verfügt über ein Vermögen von gut 700 000 Franken. «Das ist eine solide Basis für künftige Vorhaben», sagte Bezzola.

Jost Falett, welcher neun Jahre Präsident war und sich bereits vorher im Vorstand verdient gemacht hatte, wurde gebührend verabschiedet. Unter anderem mit einer Arve, welche an einem Punkt mit Blick auf die Oberengadiner Seenlandschaft gepflanzt werden soll (ein ausführliches Interview mit Jost Falett ist in der EP/PL vom 19. August erschienen).

Wachsam bleiben

Für den neuen Präsidenten Duri Bezzola gilt es wachsam zu bleiben. «Es gibt da und dort Vorhaben, bei denen wir frühzeitig mit den Behörden und der Bevölkerung schauen müssen, wo die Grenzen zu ziehen sind», sagte er. Sorgen bereitet ihm, dass die Belastung der Seeufer immer stärker zunimmt, einhergehend mit zusätzlicher Infrastruktur. Als ein Beispiel nennt er die Aktivitäten rund um den Campingplatz Silvaplana, ein anderes sei die Zirkuswiese am St. Moritzersee, wo jetzt ein Kiosk stehe. Eine längerfristige Herausforderung sieht Bezzola in der Verlängerung der Schutzverträge mit den Seengemeinden. Diese sind das zentrale Element der Arbeit der Pro Lej da Segl. Die Verträge wurden 1946 auf 99 Jahre abgeschlossen.

Resonanzen

Engadiner Post
POSTA LADINA

Vom 20.-25. September 2021 findet wieder das internationale Silser Kulturfest «Resonanzen» statt. In diesem Jahr mit einem Jubiläum, denn das 2021 ist das Ehrenjahr von Astor Piazzolla und zur Eröffnung erklingt am 20. September, 16.45 Uhr, im Hotel Waldhaus Sils die Oper «Maria de Buenos Aires» mit dem Trio «Folksmilch» und der Sopranistin Christiane Boesiger. Zum Schluss der Kulturwoche, findet am Samstag, 25. September um 21.00 Uhr im Schulhaus Sils ein Konzert mit den «Portuguese Chamber Soloists» statt. Gespielt werden Werke von Louise Farrenc, Wolfgang A. Mozart und Francis Poulenc. Für diese beiden Konzert-Abende verlost die «Engadiner Post» jeweils 3 x 2 Tickets. Machen Sie mit beim Leserwettbewerb und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets.

- ☐ Ich möchte zwei Tickets für die Oper «Maria de Buenos Aires» gewinnen
- ☐ Ich möchte zwei Tickets für das Konzert die «Portuguese Chamber Soloists» gewinnen

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsenden bis Freitag, 27. August 2021 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Resonanzen 2021, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Vielfältig

Menukarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Briefbogen
Bücher
Kuverts
Zirkulare
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Kataloge
usw...



Gammeter Media
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00

Zu vermieten per 1. November 2021 in Jahresmiete
Studio in Celerina
sehr geräumiges modernes Studio
37,5 m², ruhig, hell, Eichenparkett bequeme Schrankküche
Dusche/WC, Waschmaschine, halb im Souterrain. Parkplatz
830.- p. M. inkl. NK
Interessenten: Tel 079 300 44 46



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. Januar 2022 oder nach Vereinbarung eine/n

Liegenschaftsverwalter/in mit techn. Flair 100 %

Zu den Hauptaufgaben gehören neben der Liegenschaftsverwaltung unter anderem auch die IT-Verantwortung, Weibeldienste und die Stellvertretung des Büros Einwohnerdienste. Den detaillierten Stellenbeschreibung und die Anforderungen für diese anspruchsvolle und abwechslungsreiche Arbeit finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Silvaplana www.silvaplane.ch/news/stellenmarkt

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung. Senden Sie uns diese bitte mit den üblichen Unterlagen bis Freitag, 10. September 2021 an die Gemeindeganzlei Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana (kanzlei@silvaplane.ch).

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Gemeindeganzleilerin Franzisca Giovanoli, Tel. +41 81 838 70 72

www.silvaplane.ch



Gesucht... Gefunden? :-)

Das wichtigste zuerst... ich suche eine unmöblierte Wohnung zwischen Silvaplana und Bever. Mein neues Zuhause soll 2-3 Zimmer haben und idealerweise gehört eine Garage dazu. Mein Budget liegt bei ca. Fr. 1600.-. Einziehen würde ich gerne so rasch wie möglich oder nach Vereinbarung.

Noch kurz zu mir: Ich bin Nichtraucher, habe keine Haustiere, bin gut erzogen, mag es gemütlich und habe keine lauten Hobbies. Von Beruf bin ich Informatiker, bin aber trotzdem kommunikativ und zugänglich :-)

Ich freue mich von Ihnen zu hören.
r@piday.me oder 076 593 7500



50 JAHRE JUBILÄUM COOP ST. MORITZ BELLEVUE FEIERN SIE MIT!

Freitag, 27. bis Sonntag, 29. August 2021



JaMaDu mit Glücksrad und tollen Preisen zu Besuch

Würste vom Grill mit Brot CHF 3.-



supercard.ch/ausnahmen

Via dal Bagn 18, 7500 St. Moritz | **Saisonale Öffnungszeiten:** Mo-Do 8-19 Uhr | Fr 8-20 Uhr | Sa 8-18 Uhr | So 9-18 Uhr

Bellevue
St. Moritz



Für mich und dich.

Stille Schafferin und Brückenbauerin mit Ambitionen

Morgen Mittwoch wählt der Grosse Rat Aita Zanetti aus Sent zur Standespräsidentin. Damit ist sie ein Jahr lang die höchste Bündner Politikerin. Ein Besuch bei der Bäuerin, die in kurzer Zeit eine sehr steile politische Karriere hingelegt hat.

RETO STIFEL



20 Minuten des Gesprächs sind vorbei. Die Kaffeetasse steht unberührt vor Aita Zanetti, als sie in schallendes Gelächter ausbricht. Grund dafür ist die Frage, ob angesichts ihrer rasanten Politikarriere nicht die Gefahr besteht, dass sie die Bodenhaftung verlieren könnte. «Nicht mit dieser Familie im Rücken. Die würde mich rasch wieder zurückholen.» Eigentlich war die Frage auch eher rhetorischer Art. Aita Zanetti ist keine, die sich in den Vordergrund drängt, die mit geschliffenen rhetorischen Voten die Aufmerksamkeit auf sich zieht, die ihre Arbeit im Parlament an der Anzahl eingereichter Vorstösse beweisen will. Doch wenn sie spricht, dann hat sie etwas zu sagen. Und was sie sagt, wird wahrgenommen von ihren Ratskolleginnen und Ratskollegen.

Zeit, Interesse, Können?

Herzlich, bodenständig, bescheiden. Adjektive, die immer wieder zu hören sind über Aita Zanetti. Eine auch, die unermüdlich im Hintergrund arbeitet, und doch nicht ohne Ambitionen ist. «Das stimmt», sagt sie. «Man darf nicht immer warten, bis jemand auf einen zukommt und fragt, ob man bereit wäre, ein Amt zu übernehmen. Wenn mich etwas interessiert, ich Zeit habe und mir das zutraue, darf ich meine Ambitionen auch anmelden.» Vor gut einem Jahr war dies der Fall. Als die damalige BDP-Fraktion Kandidaten für das Standesvizepräsidium aufforderte, sich zu melden, stellte sich Aita Zanetti zur Verfügung. «Ich wollte ein Zeichen setzen, dass es auch Frauen gibt, die Interesse haben und dass man auch neue Wege einschlagen kann.» Häufig fällt diese Ehre nämlich langjährigen Mitgliedern des Grossen Rates zu. Solche Gedanken hat sie sich aber nicht gemacht. Sie war interessiert, hatte Zeit und hat es sich zugetraut. Weil sie sich in der fraktionsinternen Ausmarchung durchsetzen konnte, wird sie morgen Mittwoch vom Grossen Rat gewählt – eine reine Formsache.

Grosses Engagement im Kleinen

Nach ersten politischen Erfahrungen im Gemeindevorstand von Sent folgte eine Kinderpause. 2018 wird Aita Zanetti im Kreis Suot Tasna für die BDP in den Grossen Rat gewählt – als Neue und gegen vier Männer mit dem mit Abstand besten Resultat. Dass sie als einzige Frau angetreten ist, mag geholfen haben, auch der Umstand, dass der Kreis Suot Tasna damals aufgrund der Fusion einen zusätzlichen Sitz erhalten hat. Doch Aita Zanettis Stärken liegen auch im Vermitteln, sie bezeichnet sich selbst als Brückenbauerin. Eigenschaften, die sie in ihren vielen nicht politischen Ämtern gebrauchen kann. Als Präsidentin des gemeinnützigen Vereins von Sent beispielsweise oder bei ihrer Arbeit in der Regionalgruppe Unterengadin der Pro Juventute Graubünden. Dieses grosse Engagement für die Dorfgemeinschaft in Ämtern, die mit viel Arbeit und kaum Prestige verbunden sind, dürfte ebenfalls zur

glanzvollen Wahl beigetragen haben. Im gleichen Jahr schaffte sie auch die Wahl in den Gemeindevorstand von Scuol und wurde Vizepräsidentin der BDP Graubünden. Seit Juni dieses Jahres ist sie Co-Präsidentin der Mitte Graubünden.

Macht nehmen oder bekommen?

Wie aber geht die bald 51-jährige Mutter von vier Kindern und Bäuerin mit diesem steilen politischen Aufstieg um, wie mit dem Umstand, dass sie innerhalb von kurzer Zeit in den politischen Machtzirkel des Kantons katalpultiert worden ist? Sie, die Unschein-

«Wir Politiker tragen Verantwortung dafür, wie wir miteinander umgehen, in welchem Ton wir debattieren.» Das Buhlen um Aufmerksamkeit mit Schlagworten, zugespitzte Formulierungen auf Abstimmungsplakaten oder gehässige Schlagabtausche in den Sozialen Medien mag sie nicht. «Wichtig ist mir, dass die gemässigten Töne ebenfalls gehört werden, auch wenn das für die Medien nicht immer attraktiv ist.»

Heuen macht den Kopf frei

Aufgewachsen ist Aita Zanetti in Sent. Nach der Handelsschule am Hoch-

schinenfahren beispielsweise kann ich nicht und ich mache es nicht gerne.» Eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen ist das Heuen. «Da werde ich immer sehr demütig. Die Arbeit macht den Kopf frei, sie erdet mich.» Häufig gingen ihr in solchen Momenten ungelöste Fragen und Probleme durch den Kopf und sie suche nach Lösungen. Sie ist überzeugt, dass sie von der Arbeit auf dem Bauernhof auch einiges in die Politik mitnehmen kann. «Wie der Bauer, der den Jahreszyklus in seine Planung miteinbeziehen und das Ganze sehen muss, ist es auch in der Politik wichtig, He-

erinnert sie sich lachend. Auch am Küchentisch der Familie Zanetti wurde und wird politisiert, auch wenn dieser immer kleiner wird – nur noch der Jüngste ist regelmässig zu Hause. «Gerade die Corona-Pandemie hat zu hitzigen Diskussionen geführt. Die Jungen konnten die für sie einschneidenden Massnahmen zuerst nicht verstehen. Mir aber war es wichtig, auch ihre Argumente nachvollziehen zu können.» Darum habe sie zuerst gut zugehört, bevor sie die Notwendigkeit der Massnahmen aus ihrer Sicht erklärt habe. «Man muss nicht immer gleicher Meinung sein, wichtig ist mir aber der gegenseitige Respekt», sagt Zanetti.

Auch das HIF hat sie politisiert

«Ich bin für mein Handeln verantwortlich – auch für mein Nicht-Handeln», hat sie einmal in einem Interview gesagt. «Wenn mich etwas beschäftigt und ich überzeugt bin, dass man das ändern kann, kann ich nicht einfach wegschauen», präzisiert sie. Nicht wegschauen konnte sie, als das HIF nach über 200 Jahren 2015 vor dem Aus stand und geschlossen werden sollte. Sie engagierte sich mit anderen im Verein «Pro HIF» und auch dank diesem gelang die Rettung der Schule. Dass «Pro HIF» bei den darauffolgenden, nicht immer einfachen Jahren, nur noch eine nicht für alle sichtbare Rolle spielte, war für Aita Zanetti rückblickend falsch. «Wir haben uns zurückgenommen und die Verantwortung für die Zukunft der Schule anderen übergeben, das würde ich heute anders machen», sagt sie.

«Eine Standespräsidentin mit Herz»

Wenn sie morgen gewählt wird, vertritt sie den Kanton ein Jahr lang nach ausen. Denn nebst der Leitung der Ratssitzungen sind es vor allem Repräsentationspflichten, die zur Aufgabe der höchsten Bündnerin gehören. «Ich werde eine Standespräsidentin mit Herz sein», sagt sie. Sprich die Ratssitzungen mit dem nötigen Fingerspitzengefühl leiten, Debatten ermöglichen und an den öffentlichen Auftritten sich selber sein und die Werte vertreten, die ihr wichtig sind: Solidarität, Rücksichtnahme, Achtung vor den Mitmenschen, Verantwortung übernehmen.

Tief verwurzelt im Unterengadin

Und damit sind wir zurück beim Anfang des Gesprächs. Ohne den Rückhalt in ihrer Familie, wäre sie gar nicht erst in die kantonale Politik eingestiegen und hätte sich auch nicht als Standespräsidentin zur Verfügung gestellt. Denn sie wird häufig unterwegs sein, auf dem Bio-Betrieb mit Mutterkuhhaltung fehlen und die Aussicht hoch über dem Talboden auf die Gipfel von S-chalambert, Lischana oder Ajüz weniger oft geniessen können. Doch sie weiss, wo sie ihre Wurzeln hat: Im Unterengadin, in einer Landschaft, die sehr viel Kraft gibt, in einem Tal, welches stolz ist auf seine rätoromanische Kultur, welches sich aber auch vor Neuerungen nicht verschliesst und nicht selten vorangeht: Hier wurde das Projekt «mia Engadina» gegründet, welches sich der Digitalisierung verschrieben hat, hier sind die wichtigen Leistungsträger im Bereich des Gesundheitswesens schon lange unter einem Dach unterwegs. Das freut Aita Zanetti. Sie, die oft als stille Schafferin im Hintergrund daran arbeitet, dass diese Region eine Zukunft hat. Und sie, die nun ein Jahr lang im Scheinwerferlicht der Bündner Politik stehen wird.

Die Wahlgeschäfte stehen am Anfang der Augustsession, die morgen Mittwoch Nachmittag in Chur beginnt. Das Standespräsidium wird unter den Parteien in einem festen Turnus vergeben, die Wahl ist eine reine Formsache. Die Frage, die jeweils am meisten interessiert ist, wie viele Stimmen die Kandidatin oder der Kandidat macht. Aita Zanetti (Mitte, Suot Tasna) wird Nachfolgerin von Martin Wieland (FDP Trins). Das Fest zu Ehren der neuen Standespräsidentin findet im Anschluss an die Session ab Samstagmittag in Sent statt.



In Sent im Unterengadin hat Aita Zanetti ihre Wurzeln, hier lebt die Bäuerin und Politikerin mit ihrer Familie. Morgen Mittwoch soll sie vom Grossen Rat zur höchsten Bündnerin gewählt werden. Foto: Reto Stifel

bare, die oft im Hintergrund wirkt, hat selber gemerkt, wie mit der Erfahrung und den neuen politischen Ämtern ihr Wort plötzlich mehr Gewicht erhalten hat und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit an ihrer Person gestiegen ist. Für Aita Zanetti ist die zentrale Frage die, ob sich jemand Macht nimmt oder ob sie einem von anderen gegeben wird, durch die Wahl in Kommissionen oder Ämter. Lieber spricht sie von Verantwortung als von Macht – schliesslich habe in der Schweiz zum Glück immer das Volk das letzte Wort.

alpinen Institut (HIF) in Ftan und mit dem Handelsdiplom im Sack, arbeitete sie vier Jahre ausserhalb des Tals, bevor sie mit ihrem Mann ins Engadin zurückkehrte, sie gemeinsam mit ihrem Ehemann einen Bauernbetrieb aufbaute und sie Eltern wurden. Die Aufgaben auf dem Hof sind auf den ersten Blick nach dem klassischen Rollenverständnis aufgeteilt. Ihr Mann Jachen erledigt den Hauptteil der bäuerlichen Arbeiten. Aita Zanetti erklärt es so: «Wir haben die Arbeit nach Talenten aufgeteilt. Ma-

rausforderungen ganzheitlich anzugehen und sich nicht in den Details zu verlieren.»

Diskussionen am Küchentisch

Politisiert wurde auch am Küchentisch im Elternhaus. Ihre zwei älteren Schwestern erzählten aus der Schule vom zweiten Weltkrieg, von Staatsformen wie der Diktatur oder der Demokratie. «Ich lancierte meinen ersten Vorstoss, in dem ich verlangte, dass Papa ab sofort abwaschen muss. Ich bin kläglich gescheitert – heute macht er es freiwillig»,

Il CSEB s’ha cumprovà dūrant la pandemia

Scuol Il cusglier guvernativ Peter Peyer e la doctressa chantunala Marina Jamnicki han lodà il Center da Sandà Engiadina Bassa (CSEB). Avrona es stat la staziun finala da las visitas tradiziunalas da las regiuns ed ospitals dal Grischun dal cusglier guvernativ. «Il CSEB es amo adūna ün model exemplaric per centers da sandà regional», ha dit il cusglier guvernativ. Cha'l CSEB haja reagì a la pandemia in möd professiunal, ha infuormà Marina Jamnicki, ch'in otras regiuns nun haja quai

funcziunà main bain sco qua. Il meidi Joachim Koppenberg, chi presidescha il CSEB, ha dit cha la pandemia dal Covid saja statta la prüma crisa plü gronda pel Ospidal e pel center da sandà: «Grazcha a nossas structurass vaina pudü reagir svelto ed applichar las masüras necessarias.» Cha'l CSEB saja grazcha a la stretta cooperaziun cul Chantun bain posiziunà i'l cumbat cunter la pandemia, ha accentuà Philipp Gunzinger chi fa part dal cussagl da fundaziun dal CSEB. (fmr/fab)



Joachim Koppenberg (da schnestra), Peter Peyer e Marina Jamnicki han orientà davart la visita a l'ospidal a Scuol. fotografia: Flurin Andry

Linard Martinelli i'l cussagl da fundaziun

Fundaziun Bazzi-Mengiardi Duonna Giovannina Bazzi-Mengiardi ha relaschà pro sia mort dal 1985 a sia fundaziun charitativa 800000 francs. Ella ha stipulà in seis testamaint cha sia fundaziun detta sustegn per chosas socialas e culturalas e per la giuventüna e cha'ls sustegn sajan restrets sün la regiun d'Engiadina Bassa. In seis testamaint ha ella scrit implü cha l'advocat Not Carl saja il president da la fundaziun e l'administradur dal chapital ed ils mastrals d'Engiadina Bassa ils ulteriurs commembers dal cussagl. Daspö cha l'uffizi da mastral es gnü aboli vegnan ils ulteriurs commembers elets dal Güdisch regional e pon restar maximalmaing duodesch ons in uffizi. Jachen Gaudenz chi'd es commember dal cussagl da fundaziun daspö il 2010 ha decis da's retrar. In sia piazza ha tshernü il Güdisch regional d'incuort a Linard Martinelli da Lavin, promotur regional da la Lia Rumantscha. Ulteriurs commembers sper il president Not Carl da Scuol, sun Tina Vital Janett da Tschlin e Mario Denoth da Ramosch.

Sco cha'ls responsabels da la fundaziun scrivon in üna comunicaziun a las medias, sajan ils temps dürs per fundaziuns charitativas. Daspö ons sajan ils fits bancaris per munaida fich bass o dafatta nolla pertschient. Diversa milla fundaziuns charitativas in Svizra hajan

perquai stuvü annunzchar la liquidaziun dūrant ils ultims ons. Cha la Fundaziun Giovannina Bazzi-Mengiardi stetta però amo adūna bain, quai grazia a remarchabels guadogns realisats a la buorsa dūrant ils prüms 20 ons da sia existenza. Perquai haja ella amo adūna ün possess da strusch 1,8 milliuns francs, dimena passa il dubel dals 800000 francs cha Giovannina Bazzi-Mengiardi vaiva miss a disposiziun. Amo plü important es però il fat cha la Fundaziun Bazzi ha fin hoz pudü dar sustegn in Engiadina Bassa ill'otezza da bod duos milliuns francs, dimena in media passa 50000 francs l'on. Ultima- maing ha il cussagl da fundaziun dar- cheu sustgnü passa 20 progets, tanter oter il «Musical a Scuol» e «L'Operetta giò'n Plazetta» ad Ardez, ma eir plüs concerts ed ouvas litteraras, ma eir so- cietads da la regiun.

«Per nu periclar il perdüar da la fundaziun nu sun hoz plü pussiblas contribuziuns uschè otas sco plü bod», declera Not Carl e giavüscha in nom dal cussagl da fundaziun inceletta per quista situaziun. Sco administradur dal chapital intuna'l: «Cur ch'eu mour vögl eu laschar inavo a la fundaziun almain quel chapital cha duonna Giovannina m'ha afidà, implü l'incharimaint. Per quai am chat eu persunalmaing responsa- bel». (cdm/pl)

La Buttega ha fat festa

Scuol La fin d'eivna passada ha gnü lö la festa da stà da la Buttega a Scuol. Üna festa cun ustaria cun trategnimaint mu- sical e cun marchà. La Buttega vain manada da Karin Hänni e spordscha ot piazzas d'abitar cun occupaziun in gruppas i'l secur gastro. Tenor handicap dals abitants da la Buttega vain sport üna chüra in- dividuala per minchün e minchüna, servezzan cumplain o tenor bsögn ed accumpognamaint. Ils abitants da la Buttega a Scuol vivan in stanzas sin- gulas cun bogn-duscha e tualetta. La Buttega spordscha eir locals da cumü-

nanza fich generus ed üna chadafö separada. Illa comunità vivan cre- schüts a partir da 18 ons chi giodan insembel üna vita da famiglia. La But- tega offra eir prodots elavurats in cha- sa, sco artichels in palperi, stoffa, feuter ed eir cun masalanas. La festa da stà spordscha minch'on a las persunas cun impedimaint la pussi- biltà da's trattgnair e da passantar ün di insembel cun paraints, amis ed otras persunas chi han vögla da viver ün di in cumünanza. L'ora stupenda ha sustgnü l'idea ed attrat blers visitadurs e visitaduras. (fmr/bcs)

La Festa da stà da la Fundaziun Nairs es stat in sonda passa ün schllass grazcha fich a tuot ils sponsurs dal proget «Be Nairs». Il böt es stat da ragiundscher ün import dad 80 000 francs ed il resultat muossa bundant 90 000 francs.

La Fundaziun Nairs culla chasa dals ar- tists, culla halla d'art e cul labor da cul- tura spordscha ad artistas ed artists dū- rant tuot on piazzas da lavur e da viver. Da tuot las annunzchas per pudair pas- santar ün temp a Nairs nu pon gnir res- guardadas tuottas. Sper la pussibiltà da pudair lavurar a Nairs han lö adūna eir exposiziuns d'art, pel mumaint üna cul titel «It is not the End of the World».

In tschercha da raps Il Center per art contemporana vain sustgnü finanzialmaing dals commem- bers, dals Amis da Nairs, da la regiun, dal Chantun e da divers sponsurs. Adonta da quai ston ils responsabels culs duos co-directurs Christof Rösch e Cornelia Schwab adūna darcheu cum- batter pellas finanzas. Perquai s'haja inizià quist on il proget «Be Nairs», ün'acziun da crowdfunding. Dūrant 32 dis, dals 12 da favrer fin als 15 da marz, ha gnü lö la tschercha per raps sün me- dias socialas, in dialog cun artistas ed artists, cun fundaziuns ed ulteriuras persunas. Il tema es stat l'importanza da l'art vers l'extern, l'importanza da la residenza d'artists e la rolla da Nairs illa società svizra.

Na be munaida, eir comunicaziun Implü s'haja eir organisà discussiuns cun giasts invidats davart la portada da l'art i'l temp da crisa. Il resultat da l'acziun da crowdfunding sun stats 90000 francs chi pussibilteschan ün ul- teriur on il program d'artists in residen- za. Sco cha Christof Rösch ha dit, sun els cuntaints cul resultat: «In quist möd co chi's po organisar hozindi üna tal'acziun sur las raits socialas e medias da massa es quai stat per nus la prüma prova. Nus vain sperà cha quist ar- andschamaint pudess eir avair ün effet comunicativ e nus vain badà a man da las reacziuns cha quai es stat il cas. Nus

Traversar üna jada las Alps sco ils curriers da posta a chavagl, quai fa Men Juon chi spordscha uschigliö turas a chavagl davent dal bain San Jon sper Scuol. In dumengia es el parti a Lindau in direenziun da Milan.

Quai chi d'eira ill'America dal Nord dal 19avel tschientiner il Ponyexpress d'ei- ra per la glied illas Alps il currier da Milan o quel da Lindau: Üna colliaziun svelta e fidada sün üna ruta sfadiusa. Intant cha la ruta americana d'eira in funcziun be var duos ons faivan ils cur- riers in Europa minch'eivna la tura da Lindau sur las Alps a Milan ed inavo. E quai dūrant plüs tschientiners.

«Am vess annunzchà sco currier» Sco ils curriers dals temps passats gua- dogna eir Men Juon seis pan da min- chadi culla forza da chavals. Mincha stà passainta'l daplü co 60 dis in sella per manar plüs tschients giasts davent da San Jon sper Scuol sün üna trentina da differentas turas da plüs dis illas Alps. Men Juon discuorra be gust dal currier



Ün dals puncts culminants a la Festa da stà a Nairs es stat il concert da Tommy Meier e Co Streiff. fotografia: Benedict Stecher

vain gnü reacziuns sur divers chanals dals mezs da massa ed eir in discuors persunals». Be Nairs ha survgni dona- ziuns daesch fin 5000 francs, per part eir donaziuns anonimas e per part culla indicaziun precisa co cha quella munai- da vess da gnir dovrada. «Dal man pu- blic survgnin nus raduond 30 per- tschient da las finanzas e la chasa dals artists es uschè suotfinanziada. Perquai stuvaina adūna darcheu chattar solu- ziuns per tilla pudair mantgnair ina- vant».

Festa da stà Culla festa da stà chi'd ha gnü lö in son- da passada han ils responsabels in- grazchà als sponsurs per lur donaziuns generusas. La Fundaziun Nairs ha per la

paja pudü dar ün'invista i'ls process d'art insembel cun artistas ed artists in lur ateliers ed ils persvader cha lur do- naziuns sajan bain investidas. A partir da las 16.00 fin vers mezza- not es gnü sport in sonda ün program varià cun l'exposiziun da quatter arti- stas cul titel «It is not the End of the World», cun üna documentaziun da fo- tografias dal proget da Mayk Wendt, cun prelecziuns dad amis da Nairs e cun diversas attracziuns musicalas, sco per exaimpel culs musicists da jazz fich cuntshaints Co Streiff e Tommy Meier. Üna sporta culinaria ha chattà la sim- patia dals preschaints. Tanteraint han gnü lö discuors uffizials cun Hortensia von Roda, Christof Rösch e Cornelia Schwab. Benedict Stecher/fmr

Sco ils curriers da temps vegls



Men Juon ama las turas cun chavals in cuntradas alpinas. fotografia: mad

istoric: «Sch'eu füss nat avant 700 ons vessa eir vüglü far da currier...» Ün giav- üsch ch'el po s'accumplir quista stà – almain per üna tura.

Pacs lös per pernottar culs chavals Als 22 avuost s'ha miss Men Juon in via- di cun üna gruppa da deschi giasts da- vent da Lindau per traversar las Alps, sco plü bod ils curriers. Quai nun es üna tura simpla, plü bod na e neir uossa: «Viagiar a chavagl d'eira plü bod la re-

gla. Hozindi es quai l'excepciun. Per- quai daja fich pacs lös per pernottar, lös chi sun in vicinanza da la ruta istorica e chi'ns laschan passantar las nots in vi- cinanza da noss chavals.» Oter co lur collegas plü bod fa la gruppa moderna eir üna tura plü cuorta: Da Lindau in set dis ad Andossi in Italia ed in set dis dar- cheu inavo. Ils curriers da Milan e da Lindau faivan il viadi Lindau-Milan ed inavo adūna in tschinch dis e mez. (pdm/fmr)

«Bainvgnüts illa famiglia dals cumüns alpinists»

Daspö dumengia han Guarda, Lavin ed Ardez insemel il label «Cumün alpinist». Ils oratuors a la festa d'entrada han bivgnantà ils nouvs commebbers illa cumünanza da quists cumüns in tschinch dals ot pajais da las Alps.

Gronda festa quista fin d'eivna a Lavin, Guarda ed Ardez: Abitants e giasts han festagià insemel l'entrada da quists trais lōs illa rait «Cumüns alpinists» chi dā in Austria, Germania, Italia, Slovenia ed uossa eir in Svizra. Ün da quels cumüns sun las trais fracziuns in Engiadina Bassa. Tschel es St. Antönien i'l Partens chi ha fingià festagià l'adesiun a quista rait. «Cumüns alpinists sun cumüns situats in üna cuntrada alpina intacta, cun üna cultura chi viva, ün turissem moderà ed abitants cun ün'afinità per l'alpinissem», ha declerà Sven Berchtold chi lavura a Scuol pella destinaziun turistica. Sco coordinatur regiunal ha el manà l'organisasiun da la festa in Engiadina Bassa.

Culs promoturs da l'economia

L'idea da s-chaffir quists cumüns vaiva gnü dal 2008 il Österreichischer Alpenverein ÖAV: «La Convenziun da las Alps ha il böt da procurar i'ls ot pajais da las Alps per ün svilup persistent da sias regiuns alpinas», ha dit il manader dal comitè d'organisasiun da la festa in Engiadina Bassa, «ils cumüns alpinists dessan esser sco craps da mosaïc per realisar il böt da la convenziun.» Per organisar la festa ha Sven Berchtold gnü il sustegn dals duos promoturs da l'economia, da Zernez Fabian Schorta e da Scuol Niculin Meyer. «Insembel vaina decis che far ingio e cun chi ed a chi invidar.» La brochüra pella festa cuntegna texts da



Superbis da la surdatta dal label. Da schnestra: Christian Fanzun, capo da Scuol, Fadri Häfner, suprastant da Scuol, Andreas Schweizer e Tanja Bischofsberger, da la suprastanza generala dal CAS, Simon Rohner, suprastant da Zernez ed Emil Müller, president cumünal da Zernez. fotografia: Dominik Täuber

Berchtold, Martin Künzle, Christian Wittwer e Philippe Wäger dal Club Alpin Svizzer (CAS). Ils cumüns alpinists in Grischun es ün proget dal CAS e vain sustgnü da Chantun e Confederaziun.

Preschantar ils singuls cumüns

Per organisar la festa ha il comitè collavurà eir culla secziun Engiadina Bassa Val Müstair dal CAS, cul president Heinz Gross e cun Martina Peretti chi maina pella secziun la partiziun marketing e cultura. «Cun els vaina gnü l'idea da far in sonda üna spasegiada cumü-

naivla da Lavin sü Guarda cun preschantaziuns da las duos fracziuns», disch Sven Berchtold, «a Lavin han fat quai Linard Martinelli e Jürg Wirth ed a Guarda Maria Morell e Maria Louise Meier.» Ad Ardez han manà tras cumün Jon Duri Vital, Jonpeider Strimer e Walter Schmid.

Act official ad Ardez

In dumengia ha gnü lö l'act official: In sala polivalenta d'Ardez han ils preschaints pudü tadlar ils plects da las rapreschantantas e rapreschantants da

las differentas instituziuns, pella Convenziun da las Alps Marianna Elmi, per l'Uniun directiva internaziunala Miro Erzen e pel CAS Andreas Schweizer. «Per nos chantun esa üna grond'onur chi sun gnüts tschernüts lös in duos regiuns grischunas per dvantar prüms cumüns alpinists in Svizra», ha dit cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini, «in nossa regiun m'haja fat plaschair cha'ls cumüns da Scuol e Zernez han collavurà e pussibilità quist cumün alpinist cullas trais fracziuns.» Cha la regiun cullas Dolomitas d'Engiadina Bas-

sa, la chadaina dal Silvretta e las differentas chamonnas haja d'instà e d'inviern üna sporta attractiva pels alpinists, ha'l dit, «cul nouv label dals cumüns alpinists po nossa regiun trar a nüz amo meglder quist potenzial.» Ils duos capos, da Scuol Christian Fanzun e da Zernez Emil Müller, han express la spranza da pudair bivgnantar blers giasts chi gnian «a far gitas in nossa regiun alpina intacta, per exaimpel sül Piz Linard o sül Piz Buin, e chi preschan eir da gnir a cugnuescher la lingua rumantscha.» Flurin Andry/fmr

«Per gronda furtüna be dons materials»

Avant trais eivnas ed uossa darcheu: La via chantunala pro'l cuntegn Bos-chetta tanter Valchava e Sta. Maria ha stuvü gnir serrada dumengia d'not causa üna bouda.

«Da dir cha la Val Vau e la Val Mot sajan la Val Parghera da la Val Müstair füs exagerà», ha dit Peder Caviezel, manader da gestiun dal District 4 da l'Uffizi da construcziun bassa chantunala (UCB) cun basa a Scuol, «ma id es schon uschea cha schi cumainza in ün lö a gnir giò boudas significha quai cha la muntogna es casü instabila.» Üna da quistas boudas haja dat in dumengia saira i'l cuntegn Bos-chetta tanter Valchava e Sta. Maria. «Qua s'unischan las auas da la Val Vau e da Mot per passar suot la via chantunala oura», ha declerà il perit, «infra üna mezz'ura haja dat fich gronds temporals, in möd cha l'aua da Mot ed ün pa eir da la Val Vau han strat cun sai bler material instabil, ün pèr milli cubics.»

Bandunà l'auto e's salvà a pè

Intuorn las 20.30 es la bouda gnüda da casü giò: «Ün grippun d'eira massa grond per passar suot la punt oura ed ha stagnà il material fin chi'd es i sura», ha declerà Peder Caviezel. In quel mumaint cha l'aua ha cumanza a fluir sur la via oura es rivà ün automobilist cun seis veicul e s'ha fermà pro la punt. «El ha badà ch'el nu füs plü rivà da tschella vart ed ha, per gronda furtüna, bandunà seis auto e's



Il material giò dals ots s'ha stagnà pro la punt a Bos-chetta, tanter Valchava e Sta. Maria. La bouda ha strat ün auto cun ella, il possessor da l'auto s'ha pudü salvar a pè.

salvà a pè.» La bouda ha strat l'auto cun ella, i'l veicul s'ha fermà var 200 meters suotvart. Quel auto demoli cumplettamaing han stradins ed agüdents strat sü in lündeschdi a bunura. «Per furtüna nun esa capità nöglia al manaschunz», accentuescha Peder Caviezel, «pro da quists evenimaints

esa il plü important ch'ingün nu gnia ferì – dons materials as poja metter ad ir il di davo.»

Via per peduns eir demolida

Parallel a la via chantunala passa a Bos-chetta eir üna via per peduns: «Quella es gnüda dannagiada total-



Il material giò dals ots s'ha stagnà pro la punt a Bos-chetta, tanter Valchava e Sta. Maria. La bouda ha strat ün auto cun ella, il possessor da l'auto s'ha pudü salvar a pè.

maing.» El d'eira da buna spranza cha la punt svesa nun haja subi gronds dons. «Quai güdichescha in mardi o marcurdi ün specialist da nos uffizi», ha infuormà Peder Caviezel. In lündeschdi sun el e specialists per privels da la natüra e da la partiziun dons d'aua svolats cun l'elicopter süls ots a

verer co cha la situaziun as preschaina: «Schi's fa quai svelt davo la bouda as vezza il meglder quant grond chi'd es il privel chi gnia giò amo daplü material.» Eir in lündeschdi s'haja pudü rumir la bouda tant inavant per laschar circular il trafic sü ün vial. Flurin Andry/fmr

Klar besser, am Ende aber nur mit Dusel zum Punkt

Mässiger Start in die Saison für den FC Celerina. Obwohl drückend überlegen, reicht es am Sonntag nur zu einem 2:2 gegen das bescheidene Danis-Tavanasa. Kurz vor Spielende hilft der Malojawind tatkräftig mit und rettet wenigstens das Unentschieden.

DANIEL ZAUGG

«Wir waren klar das bessere Team und hätten deutlich gewinnen müssen», stellt Celerinas Teamcaptain Claudio Cadonau nach Spielschluss fest. Und Trainer Carlos Rodriguez verspricht dem Team für die kommenden Trainings vermehrt trainieren der Torabschlüsse. Viel brauchen die Engadiner Kicker dabei gar nicht zu verbessern. Denn, wer vier Mal in einem Spiel des Gegners Torumrandung trifft, muss das Visier nur ein kleines Bisschen justieren. Aber der Reihe nach: Celerina startet furios und spielt mit viel Zug nach vorne. Die überforderten Gäste wissen sich in der 4. Minute vor dem Sechzehner nur mit einem Foul zu helfen. Ruhende Bälle sind bei den Einheimischen Sache von Routinier Carlos Tejo. Zu Recht, wie er mit seinem Schlenzer ans Lattenkreuz beweist. Und nur kurze Zeit später prallt der Ball, nach einem Gewusel vor dem Tor, schon wieder ans Gäste-Gehäuse.

Umstrittener Elfer

Nach einer guten Viertelstunde können sich die Gäste erstmals ein wenig aus der Umklammerung lösen und bringen den Ball in den Strafraum. Die Kugel wird von einem Celeriner Verteidiger regelwidrig berührt, befindet der Schiri und zeigt auf den Punkt. Die heftigen Proteste der Engadiner laufen ins Leere, der Elfer sitzt und Celerina läuft ab der 17. Minute einem Rückstand hinterher. Hektik bricht beim Heimteam aber nicht aus. Celerina



Die Szene, die zu reden gab: Joel Bassin (FC Celerina) wird vom gegnerischen Goalie Schmed (US Danis – Tavanasa) im Strafraum unsanft von den Beinen geholt. Die Pfeife des Unparteiischen blieb aber stumm.

Foto: Daniel Zaugg

nutzt weiterhin die ganze Breite des Spielfelds und bringt seine Flügelspieler Mal für Mal in gute Abschlusspositionen. Bis zur 22. Minute schaut aber nichts Zählbares raus. Da geht nach einem Schubser im Strafraum Stefan Christeler zu Boden und der Schiedsrichter zeigt zum zweiten Mal auf den Punkt. Carlos Tejo lässt sich nicht zweimal bitten, schickt Keeper Schmed in die falsche Ecke und gleicht aus. Celerina behält danach weiter das Kommando auf dem Platz, aber bis zur Pause fallen keine weiteren Treffer mehr. Nach dem Tee, bei-

den Teams haben neue Kräfte auf dem Platz, landet nach einem weiteren Freistoss von Tejo die Kugel ein drittes Mal am Aluminium. Danach hemmen viele kleine Fouls und Nickligkeiten den Spielfluss. Das Spiel droht etwas einzuschlafen. Bis zur 60. Minute. Da ermöglicht ein schlampiger Pass an der Mittellinie den Gästen eine Kontermöglichkeit und Sekunden später muss der dupierte Celeriner Keeper Diego Santos hinter sich greifen. Celerina reagiert auf den neuerlichen Rückstand vehement, aber ohne Präzision. Ball für Ball bleibt an den Bei-

nen und Köpfen der gegnerischen Verteidiger hängen.

Grobes Foul wird nicht gepfiffen

Bis zur 66. Minute. Da taucht Joel Bassin alleine vor dem Gäste-Tor auf und spitzelt das Spielgerät, während er von Goalie Schmed mit einer üblen Grätsche von den Beinen geholt wird, an den Pfosten. Die wütenden Proteste wegen des rüden Einsteigens werden vom Schiri ignoriert und der eigentlich klare Elfer wird nicht gegeben. Den Celerinern läuft jetzt langsam die Zeit davon. Die langen

verzweifelten Bälle häufen sich. Zwei Minuten vor dem Ende Slapstick pur: Gregor Steiner misslingt aus gut 35 Metern eine Flanke total. Das Geschoss, da ist sich auch Gäste-Hüter Schmed sicher, müsste einige Meter über seinen Kasten fliegen. Die Rechnung hat Schmed aber ohne den Malojawind gemacht. Dieser bläst einmal kräftig und lässt den Ball zwischen des Keepers ausgestreckten Händen und der Torlatte hinter die Linie plumpsen. 2:2, und ein Punkt bleibt im Engadin. Wind sei dank, können die Celeriner sagen.

Podestplatz zum Abschluss des Swiss Epic 2021

Mountainbike Nicola Rohrbach und Lukas Flückiger konnten am Samstag die letzte Etappe für sich entscheiden und sicherten sich damit den Gesamtsieg des Swiss Epic 2021. Das Team St. Moritz, mit Fadri Barandun und Vinzent Dorn, fuhr an der letzten Etappe auf den 3. Rang und verbesserte sich damit auf den 9. Schlussrang. Ariane Lüthi und Robyn de Groot beendeten ein perfektes Rennen mit dem fünften Etappensieg in Folge und damit auch dem Gesamtsieg bei den Elite-Frauen.

Die Schweizer Rohrbach und Flückiger (Goldwurst Power-Infinity) sowie die Schweizerin Lüthi und ihre südafrikanische Partnerin De Groot (Gabriel Technologie) stellten ihre Dominanz am letzten Renntag nochmals unter Beweis. Damit sicherten sich die beiden Teams den vierten respektive fünften Etappengewinn in dieser Woche. Das Singletrail-Paradies Davos erwies sich als perfekter Ort für Rohrbach/Flückiger sowie auch Lüthi/De Groot, um ihre Leadertrikots, welche die zwei Teams seit der ersten Etappe in St. Moritz trugen, auch nach der letzten Etappe die ihren zu nennen. Damit sind sie die würdigen Sieger des diesjährigen Swiss Epic in Graubünden.

Mit ihrem Vorsprung von knapp fünf Minuten auf die zweitplatzierten Becking und Guerra Carretero (Buff



Fadri Barandun und Vinzent Dorn vom Team St. Moritz sichern sich den 3. Rang in der Schlussetappe des diesjährigen Swiss Epic in Graubünden (rechts).

Foto: Swiss Epic/Francesco Narcisi

Scott MTB Racing Team) mussten Rohrbach und Flückiger keine übermässigen Risiken eingehen. Nichtsdestotrotz machte das Schweizer Duo von Anfang an Tempo und zwang seine Kontrahenten in die Defensive. Auf den Singletrails des Junkerboden musste dann ein Team nach dem anderen abreißen lassen. Nach dem Alps Epic Trail waren nur noch die zwei Schweizer übrig und fuhren somit zu einem überzeugenden Tages- und Ge-

samtsieg. Der Engadiner Fadri Barandun und sein deutscher Teampartner Dorn (Team St. Moritz) sicherten sich den 3. Platz auf der Schlussetappe.

In der Gesamtwertung betrug der Vorsprung des Siegerteams Rohrbach und Flückiger mehr als sechs Minuten auf Becking und Guerra Carretero. Looser und Nissen von STOLL & Stevens Racing vervollständigten das Podium im Gesamtklassement mit dem 3. Rang. Bei den Elite Frauen betrug die

Siegerzeit am Samstag 3:35:09 Stunden. Fasolis und Peretti konnten den 2. Platz behaupten und verwiesen Morath und Tazreiter auf den 3. Rang. In der Gesamtwertung gewann das Team um Lüthi und De Groot mit einem klaren Vorsprung von über 19 Minuten auf Morath und Tazreiter. Der 3. Gesamtrang ging an die beiden Italienerinnen Fasolis und Peretti. (pd)

Mehr Informationen zum Swiss Epic in Graubünden unter www.swiss-epic.com

Diesmal ein klarer Auswärtssieg

Eishockey Im zweiten Testspiel für die am 18. September beginnende 2.-Liga-Eishockeymeisterschaft, musste der EHC St. Moritz infolge beruflich, krankheits- und ferienbedingter Abwesenheiten erneut mit einem Rumpfteam (13 Spieler) bei der GDT Bellinzona antreten. Doch anders als vor Wochenfrist in Lenzerheide erspielten sich die Engadiner diesmal einen klaren 8:2-(2:1, 2:1, 4:0) Auswärtserfolg gegen die mit vier kompletten Blöcken angetretenen Tesiner. Die St. Moritzer zeigten sich stark verbessert und vermochten als Team zu überzeugen. Junior Orlando del Negro hütete für den noch angeschlagenen Jan Lony das Tor. Die Treffer für die dezimierten St. Moritzer mit Goalietrainer Philipp Kiener als Coach an der Bande, erzielten Nico Crameri (2), Harrison Koch (2), Neuzug Bogdan Djurdjevic (2), Manuel Malgiaritta und Ronnie Iseppi. Djurdjevic ist deutscher Nationalität und arbeitet im Oberengadin. Das nächste Testspiel absolvieren die St. Moritzer am Freitag, 27. August um 19.45 Uhr in der Davoser Trainingshalle gegen den EHC Dürnten-Vikings. (skr)



Beim Ftaner Loris Beer (blaues Hemd) ist im fünften Gang gegen einen deutlich grösseren und schwereren Gegner vor allem Verteidigungsarbeit gefragt.

Fotos: Daniel Zaugg

«Gut», «halt», «Platz», «fertig»

60 Jungschwinger aus Graubünden und 15 aus der Innerschweiz schwangen am Samstag in Zuoz um Ehre und schöne Preise. Loris Beer aus Ftan schnupperte dabei in der Kategorie der Ältesten an einer kleinen Sensation.

DANIEL ZAUGG

Die Sonne brennt, in die Nase steigt der Geruch von Grillwurst, Zigeunerspiess und Villigerstumpen und rund um die zwei Sägemehlringe wird angefeuert und Beifall geklatscht was das Zeug hält. Dazwischen sind nur die knappen Kommandos der Kampfrichter zu vernehmen: «Gut», wenn geschwungen werden kann, «halt», wenn der Kampf

kurz unterbrochen werden muss, «Platz», wenn die Schwinger ausserhalb des Ringes geraten sind und «fertig», wenn ein Resultat, also einer der beiden mit beiden Schultern am Boden liegt, oder die Zeit abgelaufen ist. «Mehr braucht dieser Sport nicht», sagt der Scuoler Ringrichter und Schwingtrainer Jon Fadri Carpanetti.

Zweimal die Zehn zum Start

Als sein Schützling, der einzige Engadiner im Feld, Loris Beer, im zweiten Gang schon nach wenigen Sekunden mit einem «Hüfter» die Maximalnote holt, geht ein Raunen durch das Publikum. Es ist nämlich schon die zweite Zehn im Notenblatt des 14-Jährigen. Und umso erstaunlicher, wenn man erfährt, dass der Unterengadiner erst zum zweiten Mal an einem Fest teilnimmt und gar erst seit drei Monaten im Schwingclub Engadin trainiert.

Mit einer Niederlage im dritten und einer weiteren Zehn im vierten Gang öffnet sich dem jungen Ftaner mit einem guten Resultat im fünften Gang die Chance auf den Schlussgang. Einteilungsrichter Berni Locher hat ihm da aber einen richtigen Brocken aus dem Unterland zugeteilt. Mit guter Verteidigungsarbeit erreicht der deutlich kleinere und leichtere Beer immerhin ein Unentschieden, einen «Gestellten».

Besser als beim ersten Fest

Am Ende des Festes darf Loris Beer als Sechster in den von Sponsoren reichlich gefüllten Gabentempel und sich seinen Preis abholen. Mit dem gewonnenen Radio in der Hand sagt Beer: «Ich freue mich sehr und bin überglücklich mit meinem Resultat.» Er habe heute einfach nur besser sein wollen als bei seinem ersten Fest in Davos. Da sei er 13. geworden. Man darf gespannt

sein auf den nächsten Auftritt des talentierten Jungschwingers.

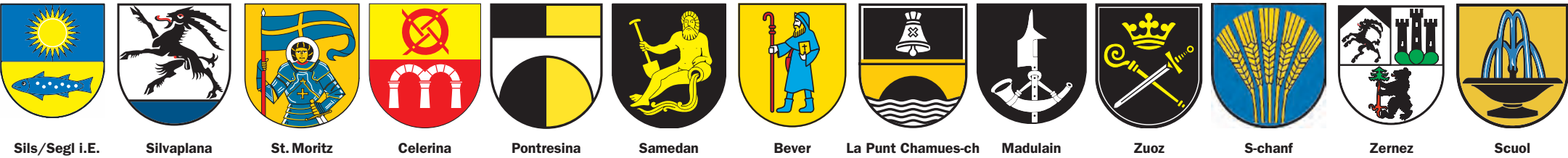
Am Rande des gemütlichen Festes freut sich auch der Capo der Gemeinde, Andrea Gilli: «Mich begeistert die hohe Zahl der Teilnehmer und ich freue mich, dass der Sportplatz bei der Dorfschule als Festplatz für den Jungschwingerfest gewählt wurde.» Da stimme einfach der ganze Rahmen. Lobend erwähnt Gilli auch die perfekte Arbeit des OK und stellt fest, das Fest sei beste Werbung für die Region.

Etwas mehr als nur Werbung für die Region erhofft sich Clubpräsident und Organisator Berni Locher: «Wir würden uns im Verein sehr freuen, wenn wir mit diesem Schwingfest den einen oder anderen Jugendlichen im Tal für unseren Sport begeistern können.»

Rangliste: www.schwingclub-engadin.ch



Für die kleinsten Schwinger sind die Schwingerhosen noch etwas gar gross. Bei den älteren Jahrgängen wird schon mit viel Kraft und Dynamik geschwungen. Dabei steht der respektvolle und faire Umgang mit dem Gegner immer im Vordergrund. Nicht vergessen werden darf, dem Verlierer das Sägemehl vom Rücken zu wischen.



La suprastanza cumünala ha sancziunà ün nov sistem per annunzchar ils giasts

Zernez In occasiun da las sezzüdas dals 26 lügl e dals 2 avuost ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez ils seguints affars:

Prüma lectüra preventiv 2022: Ils gremis respunsabels han repassà il prüm sböz dal preventiv dal quint da success e dal quint d'investiziuns per l'on 2022. La segunda lectüra dal preventiv 2022 ha lö in october 2021.

Deliberaziun cuosts implü – tagls sforzats 2021: Cun quai cha'ls cuosts pels tagls sforzats sun plü ots co calculats i'l preventiv 2021 ha il gremi respunsabel deliberà retroactiv il surpasmaint.

Chasin dal Paster Susch – vendita da l'immobiglia: La suprastanza cumünala vaiva decis da scriber oura e vender il Chasin dal Paster a Susch (gvg no. 55 culla parcella no. 2018). L'inserat es stat publichà e l'immobiglia ha pudü gnir vendüda.

Planisaziun locala – revisiun totala – plan da la cumischiun da privel – decisiun da proseguimaint: La cumischiun da privel III da l'uffizi da god e privels da natüra dal Grischun, regiun Grischun dal Süd a Zuoz ha surlavurà e güdichà da nouv la situaziun da privels sül territori dal cumün da Zernez. Ils possessurs pertocs directamaing sun gnüts infuormats dals adattamaints. Ils müdamaints valan a partir dals 22 avrigl 2021.

Adattamaint dal sistem d'annunzcha da las pernottaziuns: Cun l'introducziun da la nouva carta da giasts sülla stagiun d'inviern 2021/2022 dess gnir introdüt ün nov sistem per annunzchar ils giasts respectiv per retrar da là la carta da giasts. Inavant dessan però eir gnir annunzchats il giasts chi nu pajan taxas da cura. Il nov sistem digital es gnü sancziunà.

Büro electoral per las votaziuns chantunalas e federalas ed elecziuns cumünalas dals 26 settember 2021: La suprastanza cumünala ha elet il büro electoral per las votaziuns dals 26 settember 2021. Al büro electoral fan part: Emil Müller sco president, Beat Schärer, Brigitta Enkerli, Seraina Bickel e Corsin Scandella sco actuar. (lr)

Veranstaltungen

Diskussion zum Thema Fremdsein

Coltura Im Kontext der laufenden Sommerausstellung «Fremd das Fremde/Stranierità» von Miriam Cahn im Palazzo Castelmur findet am Freitag, 27. August, um 20.00 Uhr, ebendort ein öffentliches Podium statt. Es diskutieren die Autoren Lukas Bärfuss und Melinda Nadj Abonji aus Zürich und Concetto Vecchio, Autor und Journalist aus Rom, zum Thema Essere estraneo/Fremdsein. Die Diskussion wird auf Deutsch geführt mit italienischer Simultanübersetzung. (Einges.)

Auf der Spur des «genius loci» in Sils

Sils Welche Rolle spielen Orte bei der Entstehung von Literatur und Kunst? Vom 26. bis 29. August geht man in Sils dieser Frage auf den Grund. Bereits die letztjährigen Kunst- und Literaturtage hatten sich mit der Frage beschäftigt, warum das Engadin, und speziell Sils, seit jeher für Intellektuelle und Künstler aus nah und fern Inspirationsquelle, Ort des Austausches und der kreativen Arbeit sind. Der Facettenreichtum des Themas hat die Organisatoren dazu bewo-

gen, ihm eine weitere Ausgabe der dreitägigen Veranstaltung zu widmen, wobei diesmal neben der bildenden Kunst besonders die Musik im Fokus steht. Die Teilnehmenden werden den Engadiner Spuren von Claudio Abbado, Artur Schnabel, Richard Strauss, Richard Wagner und anderen mehr nachgehen können. Und sie werden Genaueres zur Entstehungs- und Erfolgsgeschichte der «Engadiner Konzertwochen» erfahren, die im Juli 1941 ins Leben gerufen wurden, sich

seither in der internationalen Musikwelt einen hervorragenden Ruf erworben haben und den Engadiner «genius loci» seit nunmehr 80 Jahren auch in einem musikalischen Sinne bestätigen.

Zur Mitwirkung an den Kunst- und Literaturtagen 2021 konnten die Initianten Mirella Carbone und Joachim Jung wieder hochkarätige Referenten und Referentinnen sowie Künstler und Künstlerinnen gewinnen: Die Musikexpertin Marianne Zelger-Vogt und

den Autor Iso Camartin, die Sopranistin Rachel Harnisch, den Musiker Rudolf Lutz sowie Heinz Kern, Musikpublizist und ehemaliger Leiter der Konzertgesellschaft Zürich.

Die Veranstaltung findet – es ist inzwischen Tradition – im Hotel Waldhaus statt. Als Veranstalter zeichnen das Kulturbüro KUBUS, das Hotel Waldhaus Sils und Sils Tourismus verantwortlich. (pd)

Anzeigen

Heimweh-Bündnerin sucht **eine möblierte Wohnung** in Dauermiete (als Ferienwohnung) im Unterengadin.

Angebote Bitte an: Chiffre A427899 Gammeter Media AG, Werbemarkt Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz werbemarkt@gammetermedia.ch

SUCHE

Einen Stallplatz in der Nähe von St. Moritz für einen braven Warmblut-Wallach und seine Stute, beide sind unbeschlagen.

Vielen Dank für Ihre Kontaktaufnahme unter: mariapoelzgutter@gmail.com

Revier forestel ed uffizi da fabrica La Punt Chamues-ch / Madulain

Beim **Revierforstamt La Punt Chamues-ch / Madulain** ist auf den 1. August 2022 die Stelle eines / einer **Lernenden Forstwart EFZ** neu zu besetzen.

Wenn Sie sich für eine abwechslungsreiche und gründliche Ausbildung in unserem Forstrevier interessieren, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am 12. September 2021 an das Revierforstamt La Punt Chamues-ch / Madulain, Via Cumünela 43, 7522 La Punt Chamues-ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Revierförster Ralf Fluor, Telefon 081 854 32 34 oder 079 357 63 08, E-Mail: forestel@lapunt.ch, gerne zur Verfügung.

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Samedan – Pontresina
Schweissarbeiten
Einzelne Nächte vom **23. August 2021 – 26. August 2021** ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

RhB-Bahnhof Pontresina
Stopfarbeiten
In der Nacht vom **26./27. August 2021** ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition

Wasser. Wind. Berge.
ova. vent. muntagnas.

Für unsere Abwasserreinigungsanlage in Silvaplana-Surlej suchen wir ab 1. November 2021 oder nach Vereinbarung eine/n

technische/n Mitarbeiter/in Klärwärter/in 100 %

Unser Leiter Wasserver- und Abwasserentsorgung steht kurz vor der Pension. Deshalb suchen wir per 1. Juli 2023 auch eine/n

Leiter Wasserver- und Abwasserentsorgung 100 %

Die detaillierten Stellenbeschriebe und die Anforderungen für diese anspruchsvollen Arbeiten finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Silvaplana www.silvaplana.ch/news/stellenmarkt

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung. Senden Sie uns diese bitte mit den üblichen Unterlagen bis Freitag, 10. September 2021 an die Gemeindekanzlei Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana (kanzlei@silvaplana.ch).

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Gemeindeschreiberin Franzisca Giovanoli, Tel. +41 81 838 70 72 oder direkt beim Leiter Wasserver- und Abwasserentsorgung, Herr Gianin Peer, Tel. +41 79 438 25 58

www.silvaplana.ch

Im Zentrum von St. Moritz Dorf

Ladenlokal an Toplage

Mit grosser Schaufensterfront, Ladenfläche 60 m². Zu verkaufen oder zu vermieten ab sofort.

Infos unter 079 245 64 63

Las Lodolas

Zur **Ergänzung** und Verjüngung unserer „Boygroup“ suchen wir **neue Sänger**, wenn möglich Tenöre.

Proben: jeweils Dienstag 18:30 Uhr im Proberaum der Kirche St. Mauritius in St. Moritz-Dorf.

Auskünfte bei unserem Leiter: Werner Steidle 079 678 29 04 oder www.lodolas.ch

WIR SUCHEN

Für ein längerfristiges Mietverhältnis eine schöne

2- bis 3-Zimmer-Whg.

in St. Moritz oder der näheren Umgebung, nach Möglichkeit mit Stellplatz für ein Auto überdacht oder im Freien.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter eniskapic@gmail.com oder mariapoelzgutter@gmail.com

Herzlichen Dank.

WENN DU ETWAS bewegen

WILLST, BIST DU BEI UNS RICHTIG

4'475.- x13 BRUTTO MONATSGEHALT*

MITARBEITER IM VERKAUF GESUCHT! (M/W/D)

Wir suchen Teamplayer für unsere Filialen in Thusis, Davos und Samedan, die vollen Einsatz zeigen und Spass an einem abwechslungsreichen Job haben.

Jetzt bewerben: jobs.aldi.ch

* Mindestlohn bei 42 Wochenstunden

Annunzcha da mort



La vschinauncha e la corporaziun vschinela da Zuoz haun
il trist dovair d’annunzcher la mort
da l’anteriur president cumünel (1987 – 1996)

Otto Vital
1928 – 2021

A la famiglia in led exprimins nus nossas sinceras condolaziuns.
Il funarel ho lö in marculdi ils 25 avuost 2021 a las 13:30 illa baselgia San Luzi a Zuoz.

So bin ich nun ohne jegliche Macht und
Kraft, mein Gott. In welche Zukunft
ich gehen werde, weiss ich nicht.
Doch ich lege mich ganz und gar in deine
Arme; du wirst mich retten.

Psalm 31, 15.16

Annunzcha da mort

Trists, ma grats pigliainsa cumgio da noss consort, bap, non e tat

Otto Vital-von Planta

10. lügl 1928 – 21. avuost 2021

Zieva üna lungia ed accumulida vita ho el pudia ir in pësch.

Adressa da led:
Dr. Peter Andri Vital
Plazzet 28
7524 Zuoz

Las famiglias in led:
Arlette Brügger
Andri e Christina Vital
Chasper e Tatjana Vital cun Victoria
Giachem Vital e Nadine Kettner
Men Duri Vital e Celine Buys

Martina e Roland Andri
Natalia e François Pedroni
cun Leandro e Philippa
Curdin e Kristin Andri cun Luis

Beatrix Vital e Giovanni Di Cosmo
Anna Barbara Raschein e Fabian Lutz
cun Corsin e Selina
Ursina Raschein e Alois Degonda
Helen Raschein e Fabrizio Bonifazi

Anna Cilgia Vital

Il funarel ho lö marculdi, als 25 avuost 2021, a las 13:30, in la baselgia San Luzi a Zuoz.
Impè da fluors s'algordè per plaschair a la SGO, Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota,
7503 Samedan, IBAN CH61 0900 0000 1558 8289 8, Remarcha Otto Vital-von Planta



Foto: Daniel Zaugg

Carl Mosca, Sent, 1931 – 2021

Necrolog In mai da quist on es mort Carl Mosca cuort avant seis 90avel anniversari. El ha pudü bandunar quist muond in sia chasa a Sent grazcha a la chüra premurusa da sia duonna e da sia figlia. Avant quatter ons ha üna deblezza dals pulmuns restret fich ferm sias pussibilitats da bandunar seis dachasa, ün’esperienza na simpla per inchün chi as tratgnaiva suvent i’ls gods o süllas muntognas. L’observaziun dals utschels, splers o insects e las differentas passivas illa naiv in seis grond üert es stat per el ün bun passa-temp. Nat in üna famiglia da paura, ha Carl passantà tuot sia vita a Sent in seis cumün patria. Fingjà da scolar as manifestescha l’interess per l’ambiant, ils gods, la sulvaschina, ils utschels, las fluors e la natüra in general. Perquai esa inclegiantaivel ch’el ha tschernü il manster da silvicultur. Dürant 39 ons ha el servi al cumün ed es stat respunsabel per l’andamaint da l’administraziun forestala e la chüra dals vasts gods cumünals chi

cumpiglian il territori da la Val Sinestra fin aintasom la Val d’Uina. L’aspet varià dals differents gods, saja quai la composiziun da sorts da boscha, cresch e vitalità da las ringiuvnaziuns, po avair svaglià l’interess per la fuormaziun dal terrain e la geologia speciala da nossa regiun. Sias cugnuschentschas geo-logicas regiunalas eiran admirablas e quai eir per specialists. Perdüttanza da quista paschiun dà la bella e richa exposiziun da crappa ramassada i’l cuors da sia vita. Evidaintamaing es Carl stat cunfruntà cul grond müdamaint, sumgliant a la müdada da la structura agricola, dals mezs tecnics moderns per la cultivaziun dal god, per exaimpel la resgia a motor o il grü mecanic pel transport da la laina fin sülla via da god. Che svilup in ün cuort temp, schmerdscher la boscha culla resgia a man o cul processur. Eir sch’el nu d’eira il tip tecnocrat, ha el adüna acceptà ils mezs moderns per garantir ün’ütisaziun e cultivaziun dals gods optimala. Dasper tuot las lavurs ordinarias, guidar las gruppas da god, vendita da laina, sur-

dar e survegliar ils tagls e transport da laina cun tuot las incumbenzas administrativas o metter a disposiziun la pussibilità a giuvenils da far ün giarsunadi da boscher es Carl eir stat ingaschà ils prüms ons d’operusità süls repars da lavina Val Güstina ed impustüt d’ürant la realisaziun da l’implantaziun da Muschna. Il bun prosperimaint da quella ed il stadi odiern dan testimonianza d’üna surveglianza professiunala e conscienziusa. Fingjà quella jada ha el laschà implantar in gruppas, fuormand da prüma davent üna structura resistibla cunter dons da vent e naiv. El ha dimena praticà üna metoda dad implantar generalmaing applichada pür blers ons plü tard. Dasper sia vocaziun ha il trapassà as miss a disposiziun sco commember da la società e chascha da pensiun da silviculturs grischuna ed in bleras cumischuns cumünalas e regiunalas, fich suvent in funcziun dad actuar. La lunga glista dad ingaschamaint es cumprouva dal sen da respunsabilità per il bön public.

Avant bundant 50 ons n’ha eu inscuntrà per la prüma jada a Carl, üna persuna da statura atletica, pel brüna ed ün’ögliada clera e bainvugliainta. Daplü dad ün quart tschientiner n’ha eu gnü la pussibilità da pudair collavurar ed impustüt da profitar da sias cugnuschentschas profuondas da flora e fauna. Dunà cun ün dun d’observaziun special, es el stat ün dals prüms chi ha rendü attent als dons da sulvaschina da las ringiuvnaziuns o la perdita insolita d’aguoglias da las curunas dals pins d’ürant ils ons da süttina 1984/85. Üna prümavaira observa Carl Mosca a l’ur süsom dal plan Soblantin üna surfatscha brüna culla fuorma tipica d’üna chapella. Il servezzan archeologic conferma las restanzas da la fundamainta da la baselgina San Valentin ida intant in invlidanza. Ün oter exaimpel chi documentescha seis interess eir pels utschels es la visita dad ün gnieu d’aglia in Sinestra sco guida dal cuntschaint collavuratur dal zoo da Basilea, Carl Stemmler e quai ill’età

da traidesch ons, remarchabel. Fingjà duos ons avant observa Carl ün’aglia chi svoula adüna darcheu vers la medemna paraid da grippa. Il buonder tainta dad ir in tschercha ed el chatta il gnieu occupà cun duos aglias giuvnas. Cun 75 ons ha el visità il medem gnieu cun ün oter biolog. Impreschiunant am para il congual da las duos fotografias dals ons 1944 e 2006, la medemm’ögliada, exactamaing la medemna pusiziun dal man in direcziun da las aglias giuvnas e la tschera furtünada ed arcugnuschainta dad avair pudü giodair quist aspet müravglius. In occasiun da mi’ultima visita m’ha el muossà cun plaschair fotografias da stizis da dinosauriers chattadas süls S-chalambert in Val d’Uina, seis territori preferi da chatscha. Be pacs avaran cugnuschü quista val sulvadia cun tuot sias chavorgias, spis, sendas e truois da sulvaschina. Esser fascinà ed as identifichar cun üna cuntrada e si’istorgia ha sgüra inrichi la vita dal trapassà. Üna personalità modesta cun grondas cugnuschentschas localas ans ha aban-dunats. Lüzza Rauch



Wenn die Musik den Dreh raus hat

Fröhliche Walzerklänge und beschwingte Polkamusik aus liebevoll geschmückten Drehorgeln erfreuten am Wochenende in Bever Einwohner und Gäste. Das 1997 von Ruth und Ueli Schneider ins Leben gerufene Drehorgelwochenende machte anlässlich der Verabschiedung des langjährigen Hauswartes der Kirchgemeinde, Max Kessler, zum ersten Mal halt in Bever. Die neun Drehorgelspieler kurbelten am Samstag bei der Bever Lodge, beim Volg, im Garten der Chesa Salis und am Sonntag zum Abschluss in der Kirche San Gian. Zum ersten Mal an der Kurbel gedreht hat die 76-jährige Samednerin Claudia Sutter. Sie habe schon lange so ein schönes Örgeli haben wollen. Im September letzten Jahres war es soweit und sie

hat sich von Ueli Schneider eine traditionell nachgebaute Drehorgel bestellt. Und neben diesem Schneider steht sie jetzt mit ihrem Schmuckstück im Garten der Chesa Salis und kurbelt fröhlich. Zwischen den Stücken erklärt Schneider, dass es Drehorgeln seit Beginn des 17. Jahrhunderts gibt. Drehorgelmusik sei die erste konservierte Musik. Zu Beginn sind die Noten auf Stifwalzen angebracht worden. Auch ein gewisser Mozart habe, um ein bisschen zu Geld zu kommen, seine Noten an Walzenmacher verkauft. Anfang des 20. Jahrhunderts habe das Lochband die Walze ersetzt und diese Lochbänder hätten Konrad Zuse auf die Idee zum ersten Computer gebracht. Sachen gibt's. (dz) Foto und Video: Daniel Zaugg

Valchava: Auto von Murgang weggespült

Polizeimeldung Am Sonntagabend nach 20.30 Uhr ist in Valchava ein Murgang über die Hauptstrasse H28 gelangt. Ein Personenwagen wurde weggespült. Personen wurden keine verletzt. Am Sonntag ging bei der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Graubünden die Meldung ein, dass zwischen Valchava und Sta. Maria ein Auto von einem Murgang weggespült wurde und die Hauptstrasse blockiert sei. Die Einsatzkräfte des Tiefbauamtes Graubünden, der Feuerwehr Val Müstair, eines örtlichen Bauunternehmens sowie der Kantonspolizei Graubünden standen während der Nacht sowie am Montag im Einsatz. Am Morgen um acht Uhr konnte laut einer Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden die Strasse einspurig im wechselseitigen Verkehr geöffnet werden. Mit der Bergung des rund 200 Meter weggespülten Fahrzeugs wurde am Montagmorgen begonnen. (kapo)

Poschiavo: Kleinbus hat sich überschlagen

Polizeimeldung Am Samstagabend verunfallte auf einer Waldstrasse oberhalb Le Prese ein Fahrzeug. Eine Insassin wurde dabei verletzt.

Um 19.02 Uhr befuhr ein mit zwei Erwachsenen und fünf Kindern besetzter Kleinbus die Waldstrasse von Le Prese kommend in Richtung der Maiensäss-Siedlung Munt Salina. Dabei gelangte das Fahrzeug des 34-jährigen Lenkers in eine die Fahrbahn direkt angrenzende und steil abfallende Böschung. In der Folge überschlug sich der Kleinbus seitlich und kam an einem tiefer gelegenen Baum zum Stillstand.

Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte, wurde eine Mitfahrerin verletzt. Um die Erstversorgung der Verletzten kümmerte sich ein Ambulanzteam des Centro Sanitario Poschiavo. Während die Mitfahrerin im weiteren Verlaufe mit der Rega nach Chur überflogen wurde, kamen der Lenker und die Kinder mit dem Schrecken davon. Zur Sicherung des Fahrzeugs und Bergung der Insassen standen zudem Angehörige des Corpo Pompieri Val Poschiavo im Einsatz. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. (kapo)

Sperrung wegen «Challenge Davos»

Polizeimeldung Am Samstag, 28. August, findet die Sportveranstaltung «Challenge Davos» statt. Dabei wird der Flüelapass zwischen Davos Dorf und Susch von 10.30 Uhr bis 15.45 Uhr gesperrt. Die Flüelastrasse ist gleichzeitig in Davos Dorf ab Flüelakreuzung gesperrt. Die Anwohner innerhalb der gesperrten Abschnitte wurden mittels Flyer informiert. Von 11.00 Uhr bis 16.30 Uhr wird die Talstrasse zwischen der Guggerbach- und Mittelstrasse für den Motorfahrzeugverkehr gesperrt. Der Linienbus verkehrt auf der Talstrasse fahrplanmässig. Die Kantonspolizei Graubünden bittet die Verkehrsteilnehmenden, die Anweisungen der Polizei und Verkehrshelfer zu befolgen. (kapo)

Anzeige

Celerina

MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

25. August 2021

CHRIS CONZ TRIO

Cresta Palace Hotel

Stil: Boogie-Woogie / Blues / Jazz / Swing

Apéro-Konzert: ab 18:30 Uhr

Haupt-Konzert: ab 21:00 Uhr

Tel.: +41 81 836 56 56

Webseite: www.chrisconz.ch

Freier Eintritt

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

WETTERLAGE

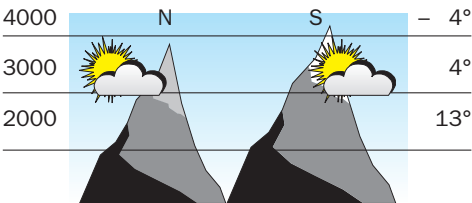
Zwischen einem kräftigen Hochdruckgebiet mit Kern bei den Britischen Inseln und tiefem Luftdruck über Osteuropa strömt von Skandinavien her vergleichsweise frische Luft nach Mitteleuropa. Die Alpensüdseite profitiert von nordföhnigen Effekten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Sonne und Wolken, meist trocken! Das Wettergeschehen in Südbünden weist teilweise ein Nord-Süd-Gefälle auf. Im Unterengadin überwiegen zum Teil noch die Wolken und die Sonne zeigt sich nur zwischendurch. Wahrscheinlich nehmen die sonnigen Auflockerungen gegen Südwesten hin zu, sodass man im Puschlav und im Bergell mit einem überwiegend freundlichen, sowie zeitweise recht sonnigen Verlauf rechnen kann. Auch im Münstertal kommt die Sonne nicht zu kurz. Erst am Nachmittag wachsen vermehrt Quellwolken in die Höhe, Schauer sind kaum dabei.

BERGWETTER

Mit teils lebhaftem Nordwestwind stauen sich von Norden her dichtere Wolken an die Berge an. Südlich des Inn zeigt sich die Sonne häufiger, aber die labile Luftmasse begünstigt im Tagesverlauf die Bildung von Haufen- und Quellwolken. Regen fällt aus diesen Wolken nur selten.



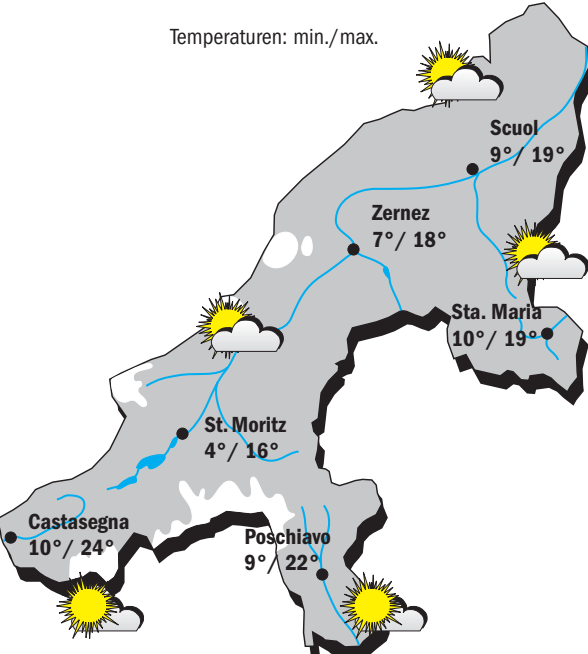
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	–	1° Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	Vicosoprano (1067 m)	16°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	17°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 8 21	°C 7 20	°C 7 16

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 5 18	°C 2 17	°C 4 14